

Kap3a

Ergänzungen zu den Übersichten des Kapitels 3 im Buch Wirtschaftsstatistik

III. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

Hochformat-Übersichten

Nr.	Titel der Übersicht	Bemerkungen
3.9a	Standardtabellen: Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung (3 Seiten)	
3.5a	Kontengliederung und Rahmenschema d. Verbuchung in der VGR	(geht über 6 Seiten)
3.5b	Liste der Codes für Transaktionen und andere Eintragungen in die Konten	4 Seiten
	Produktionsbegriff (production boundary) im SNA 93/ESVG 95	1 Seite

Querformat Übersichten*

3.3a	Sektorengliederung und -untergliederung	2 Seiten
3.4a	Kontengliederung und -beschreibung	4 Seiten

Die Übersichten im Querformat kommen nach den Seiten im Hochformat (ab S.16)

* Beide Übersichten und weitere hierauf bezogene Texte sind auch an anderer Stelle (Downloads-Allgemein, dort Nr. 2) meiner Homepage zu finden

Eine etwas persönliche Randbemerkung

Ich habe mich über viele Jahre sehr dafür eingesetzt, dass Studenten im Fach "Statistik" im Rahmen ihres Studiums auch etwas über Wirtschaftsstatistik erfahren und *sehr* viel Arbeit in ein entsprechendes Lehrangebot gesteckt. Ich halte nach wie vor Kenntnisse über wirtschaftsstatistische Konzepte (Inlandsprodukt, Arbeitslosenquote (nicht -rate), Preisindizes, Geldvolumen etc.) und wie entsprechende Daten zustande kommen für sehr wichtig. Deshalb bedauere ich es auch sehr, dass inzwischen diese Dinge in der Lehre an Hochschulen so gut wie völlig verschwunden sind. Ich habe mich auch immer wieder massiv geärgert über die Arroganz und Ignoranz (und mir gänzlich fremde Geisteshaltung) einiger "Kollegen", die meinten, "Wirtschaftsstatistik" sei trivial (weil in weiten Teilen "nur" verbal), und man könne sie sich leicht im Selbststudium erarbeiten (was sie selbst aber – was bezeichnend ist – nie getan haben), während das, was *sie* machten viel wissenschaftlicher und anspruchsvoller sei. Diese Dinge sind keineswegs leicht und sie verlangen nicht weniger sondern oft mehr Arbeit und Mühe als manche anderen Gegenstände der Statistik. Mir ist es jedenfalls so ergangen.

Seit dem SNA 93 kann ich aber mehr und mehr auch alle die Leute verstehen, die sich diese Mühe gar nicht erst antun wollen (wenn dahinter nicht bloß Faulheit steht). Die Konzepte der Wirtschaftsstatistik haben sich dadurch nämlich in einem Maße verkompliziert, dass sich die Kosten-Nutzen-Relation einer Beschäftigung mit solchen Sachen extrem verschlechtert hat. Es wird ja, was diese Art Wirtschaftsstatistik betrifft auch nicht besser, sondern mit ziemlicher Sicherheit eher noch "schlechter", in dem Sinne, dass die Statistik mehr und mehr vor den Augen ihrer Nutzer zu Höhenflügen abhebt¹ und zunehmend fiktive Rechnungen auf der Basis undurchschaubarer Methoden produziert. Und sie tut dies vor Nutzern, die – aus den genannten Gründen – immer weniger Kenntnisse in der Wirtschaftsstatistik vermittelt bekommen haben. Der Kreis der (oft alles besser wissenden²) Nutzer wird auch immer größer und er umfasst inzwischen auch mehr und mehr Menschen, die nicht nur eine fiktive Rechnung nicht verstehen, sondern auch solche, die schon mit der Prozentrechnung Schwierigkeiten haben. Ich frage mich natürlich wohin das alles führen soll.

P.v.d.L. (Dez. 2010)

¹ Das auf den folgenden Seiten dargestellte Kontensystem des SNA ist nur ein Beispiel hierfür. Es gibt auch andere ähnlich abstoßende Beispiele. Mir scheint z.B. auch die Obsession mit möglichst aktuellen Gewichten bei Indizes nicht mehr "verhältnismäßig" zu sein.

² Ich denke hier zum Beispiel an Leute, die glauben als "Einzelkämpfer" im Alleingang die wahre Inflationsrate oder das wahre Inlandsprodukt berechnen zu können, oder die glauben die amtliche Statistik belehren zu müssen, und das ohne dass erkennbar wäre, dass sie sich selbst jemals in entsprechende Details eingearbeitet haben, oder gar sich in solcher "Niederungen" wie ein Kontensystem begeben haben.

Übersicht 3.9a Standardtabellen der Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsrechnung

Teil a: Standardtabelle der Entstehungsrechnung

	Produktionswert
./.	Vorleistungen
=	Bruttowertschöpfung (unbereinigt)
./.	unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen ¹
=	Bruttowertschöpfung (bereinigt)
+	Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer
+	Einfuhrabgaben ²
=	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
./.	Abschreibungen
=	Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen

- 1) nur im Unternehmenssektor
- 2) weil auf der Aufkommenseite Produktion und Einfuhr ohne Mehrwertsteuer und Einfuhrabgaben nachgewiesen werden, die Güterverwendung dagegen mit diesen Abgaben

Aufgabe der Entstehungsrechnung ist der Nachweis der Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen (in welchen Branchen entsteht das im Inland erwirtschaftete Einkommen?). Ihr liegen Produktionsstatistiken zugrunde.

Die Berechnung der *Entstehungsrechnung* (**Inlandsprodukt**) kann fortgesetzt werden zum (Netto-) Nationaleinkommen (entspricht etwa bisher: **Nettosozialprodukt** zu Marktpreisen) durch Addition des Saldos der primären Einkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt (der net primary incomes).

neue Rechnung	bisherige Rechnung
Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen ./. indirekte Steuern minus Subventionen = Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten
+ Saldo* der Primäreinkommen (d.h. Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen + Saldo der Produktions- und Importabgaben abzüglich der Subventionen**)	+ Saldo* der Erwerbs- und Vermögenseinkommen (=Einkommen aus unselbständiger Arbeit und Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)
= Nettonationaleinkommen	= Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten). Es wird noch (aus Gründen der Tradition und Vertrautheit) ausgewiesen

* stets Saldo zwischen Inländern und der übrigen Welt, d.h. von Inländern "empfangene" abzüglich der von Inländern (an die übrige Welt) "geleisteten" Einkommen.

** an die übrige Welt geleistete Produktions- und Importabgaben minus von der übrigen Welt empfangenen Subventionen.

In Deutschland ist das Volkseinkommen regelmäßig niedriger als das (Netto-) Nationaleinkommen weil vor allem die Abgaben an die Europäische Union (EU) größer sind als die von der EU zurückgeflossenen Subventionen. Nach dem (neuen) SNA 93 (= ESG 95) gelten solche Netto-Zahlungen nicht mehr als Einkommensübertragungen sondern als primäre Einkommen des Staates (bzw. in diesem Fall: der EU).

Es gilt:

Inlands (domestic)- Produkt	± Saldo ^a der Primäreinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	= National (national) -Einkommen
Das BIP (GDP) ist die im Inland vollbrachte Produktionsleistung		Das BSP (GNI ^b) ist das netto an Inländer (Gebietsansässige, = residents) geflossene Primäreinkommen

a empfangen minus geleistet

b Nur in einigen sehr speziellen Zusammenhängen unterscheidet man zwischen GNP (wie oben als GNI definiert) und GNI (wenn gesamtwirtschaftliche holding gains oder terms of trade Effekte zum GNP addiert werden)

noch Übersicht 3.9a, Teil 2**Teil b: Standardtabelle der Verteilungsrechnung**

In der Verteilungsrechnung wird nachgewiesen, welche Teile des Nationaleinkommens (bzw. des Volkseinkommens) an die Sektoren fließen. Einkommen aus unselbständiger Arbeit (jetzt "Arbeitnehmerentgelte" können naturgemäß nur von Haushalten und der übrigen Welt bezogen werden, Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen können dagegen von allen Sektoren bezogen werden. Es gilt folglich nach bisheriger Betrachtungsweise:

Sektor	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
Private Haushalte	(1)	(2)
Unternehmen	nicht möglich	(3)
Staat	nicht möglich	(4)

Verteilung des Volkseinkommens	neu: Verteilung des Nationaleinkommens
(1) Bruttoeinkommen der inländischen privaten Haushalte aus unselbständiger Arbeit	(1) Arbeitnehmerentgelte der inländischen privaten Haushalte
+ (2) Bruttoeinkommen der inländischen privaten Haushalte aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich Zinsen auf Konsumentenschulden	+ (2) sonstige Primäreinkommen der inländischen privaten Haushalte (Selbständigeneinkommen, empfangene Vermögenseinkommen usw.) abzüglich Zinsen auf Konsumentenschulden
+ (3) unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (= Anteil des Sektors "Unternehmen" am Volkseinkommen)	+ (3) unverteilte Gewinne (= Anteil der Sektoren S.11/S.12 und S.15 am Nationaleinkommen)
+ (4) Einkommen des Staates aus Unternehmertätigkeit und Vermögen abzüglich der Zinsen auf öffentliche Schulden (= Anteil des Sektors "Staat" am Volkseinkommen)	+ (4) Anteil des Sektors S.13 (Staat) am Nationaleinkommen
= Volkseinkommen (= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten, Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die inländ. Wirtschaftseinh. zugeflossen sind)	= Nettonationaleinkommen (Summe der [netto] an inländische Sektoren von anderen inländ. Sektoren und der übrigen Welt geflossenen Primäreinkommen)

Neu in der Verteilungsrechnung ist abgesehen von einigen Unterschieden bei der Abgrenzung der Begriffe "Gebietsansässige" (residents) und "Gebietsfremde" (non-residents)

- die Einbeziehung reinvestierter Gewinne aus Direktinvestitionen (im Ausland) einschl. thesaurierter Erträge in die Vermögenseinkommen (früher wurden solche Ströme nicht nachgewiesen) als Teil der Primäreinkommen,
- die Behandlung von Lizenzzahlungen als Dienstleistungsentgelte (nicht mehr als Vermögenseinkommen) und die periodengerechte Abgrenzung der Zinszahlungen.

Als besonders aussagefähige Aggregate (für die gesamte Wirtschaft berechnet) nennt das SNA das gross domestic product (GDP) und das gross national income (GNI)³.

Die Unterscheidung **domestic/national** ist eigentlich überflüssig⁴ (und nur wegen ihrer weiten Verbreitung beibehalten worden), weil der Unterschied bereits deutlich gemacht wurde durch das Begriffspaar **product/income**.

Konto II.1.2 Primäre Einkommensverteilung

D.4 geleistete Vermögenseinkommen	B.2/B.3
B.5n Primäreinkommen (in der Summe das Nationaleinkommen)	D.1 empfangene Arbeitgeberentgelte
	D.2 empfangene Produktions- und Importabgaben
	D.3 geleistete Subventionen (-)
	D.4 empfangene Vermögenseinkommen

³ = GDP less primary incomes payable to non-residents plus primary incomes receivable from non-residents.

⁴ in beiden Fällen wird über die gleichen inländischen Sektoren (S.11 bis S.15) addiert (aggregiert).

noch Übersicht 3.9a, Teil 3

Teil c: Standardtabelle der Verwendungsrechnung

Standardtabelle der Verwendungsrechnung (Verwendung des Inlandsprodukts)

a) Letzter Verbrauch

Ausgabenkonzept	Verbrauchskonzept
Privater Verbrauch , d.h. Konsumausgaben (P.3) der Privaten Haushalte (Käufe inländischer privater Haushalte ohne Nettozugang an Wertsachen) und Eigenverbrauch der Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck + Staatsverbrauch , d.h. Konsumausgaben (P.3) des Staates = Letzter Verbrauch	Individualkonsum ¹ (P.4 der Privaten Haushalte, S.14) + Kollektivkonsum ² (P.4 des Sektors Staat S.13) = Letzter Verbrauch

1) = Privater Verbrauch + soziale Sachleistungen des Staates

2) = Staatsverbrauch (Konsumausgaben des Staates) - soziale Sachleistungen des Staates

b) vom Letzten Verbrauch zum BIP

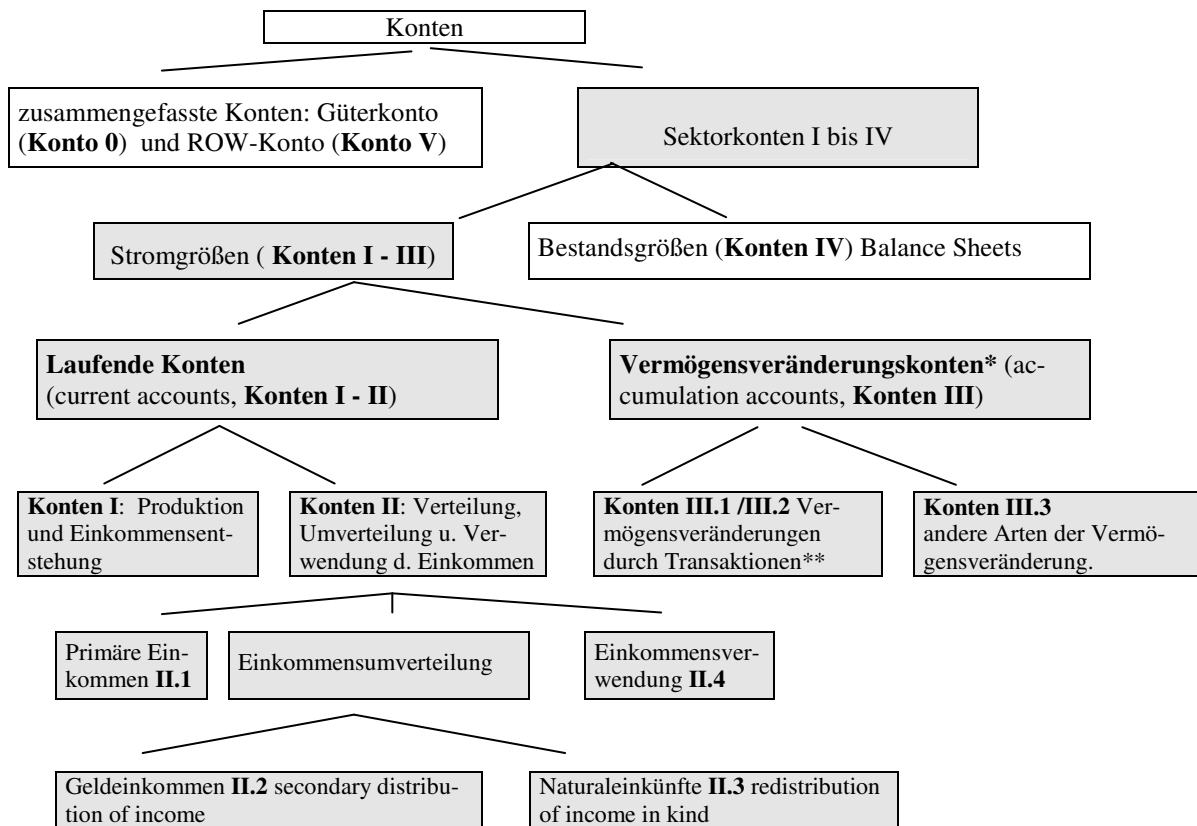
Letzter Verbrauch + Bruttoinvestitionen, gegliedert nach a) Anlageinvestitionen (= Ausrüstungen und Bauten), darunter: Käufe von neuen Ausrüstungen und Bauten [= Nettoinvestition] b) Vorratsveränderungen c) Nettozugang an Wertsachen = Letzte inländische Verwendung (= Inlandsnachfrage, final domestic expenditure)
+ Ausfuhr ¹ = Letzte Verwendung (final expenditure)
./ Einfuhr ² = Bruttoinlandsprodukt ³ (BIP/GDP) (zu Marktpreisen)

1) ohne die von der übrigen Welt empfangenen Primäreinkommen

2) ohne die an die übrige Welt geleisteten Primäreinkommen

Neue Übersicht 3.5a: Kontenpositionen in der VGR und Rahmenschema zur Verbuchung (1)

Den Sektorkonten (sector-accounts) ist ein zusammengefaßtes Güterkonto vorgeschaltet und ein "Außenkonto" (Konto "übrige Welt", rest of the world, ROW), das jedoch weiter unterteilt ist (V.1-V.4), nachgeschaltet. Dargestellt wird im folgenden nur die Gliederung in der ersten (römische Zahl) und zweiten Ebene (erste arabische Zahl hinter der römischen Zahl).



* Sie stellen ein Bindeglied dar zwischen den laufende Konten und den Bestandskonten.

** Unterteilung in Sachvermögen III.1 und finanzielles Vermögen III.2.

group	account [acc] (Konten)	balancing item (Saldo)
I	production account	B.1 value added
II.1.1	generation of income account	B.2 operating surplus B.3 mixed income
II.1.2	allocation of primary income account ^{a)}	B.5 balance of primary incomes
II.2	secondary distribution of income account	B.6 disposable income
II.3	redistribution of income in kind account	B.7 adjusted disposable income
II.4	use of income account ^{b)}	B.8 saving
III.1	capital account	B.9 net lending /net borrowing
III.2	financial account	B.9 net lending /net borrowing
III.3	other changes in assets account ^{c)}	B.10 changes in net worth

a) das Konto wird unterteilt in entrepreneurial income- und allocation of other primary incomes account

b) weiter unterteilt in: use of disposable- und use of adjusted disposable income account

c) weiter untergliedert in other volume changes in assets account und revaluation account.

Über. 3.5a (Teil 2)**Verbuchungsregeln, Codes für Aggregate**

Die T-Konten sind im Falle der **laufenden Konten** wie folgt aufgebaut:

linke Seite	rechte Seite
Aufkommen (uses)	Verwendung (resources)
Ausgaben (disbursements)	Einnahmen (receipts)
"geleistet" (payable)	"empfangen" (receivable)

Bei **Bestandskonten** gilt

links <i>Aktiva</i> (Vermögen), Sachkapital und Forderungen	rechts <i>Passiva</i> (Verbindlichkeiten, Schulden) u. als Saldo Reinvermögen (net worth)
--	--

Bei **Vermögens(ver)änderungskonten** gilt

links <i>Veränderung</i> der Aktiva (des Vermögens)	rechts <i>Veränderung</i> der Verbindlichkeiten u. d. Reinvermögens
--	--

Das ESVG 95 sieht **auch negative Buchungen** vor (rechts negativ entspricht links positiv!) Die Struktur der Konten ist so, dass i. d. R. ein Saldo *links* gebildet wird und auf die rechte Seite des folgenden Kontos übertragen wird. Es gibt vier Arten von Transaktionen bzw. Bestandsänderungen vor, die mit einem Buchstabencode (P, D, F oder K) versehen sind. Alle Arten von Salden haben den Code B (balancing item = Saldo), also B.1, B.2, usw.

Code	Name	Beispiele*
P	Gütertransaktionen , Transactions in goods and services (products),	P.1 Produktionswert P.2 Vorleistungen
D	Verteilungstransaktionen , Distributive transactions	D.3 Subventionen D.4 Vermögenseinkommen
F	Finanzielle Transaktionen , Transactions in financial instruments	F.2 Transaktionen in Bargeld und Sichteinlagen
K	Sonstige Vermögensänderungen , Other accumulation entries	K.1 Abschreibungen K.2 Werterhöhungen nicht-produz. Vermögensgüter

* zu einer vollständigen Liste der Aggregate und ihrer Codes vgl. gesonderte Übersicht

Die folgenden Salden (balancing items) werden auf Brutto- (G, gross) **oder** Netto- (N, net) Basis auch auf dem Niveau der Gesamtwirtschaft aggregiert:

B.1: Inlandsprodukt (Summe der Wertschöpfungen), domestic product, also B.1g Bruttoinlandsprodukt (GDP), B.1n Nettoinlandsprodukt (NDP)
B.5: Nationaleinkommen (Summe der Primäreinkommen), (gross/net) national income (GNI/NNI)
B.6: verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept) und
B.7 verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)
B.8: Sparen
und aus den balance sheets (= Konten IV)
B.10 Reinvermögensänderung und
B.90 (Rein-) Vermögen (Bestand) am Jahresanfang und am Jahresende(national wealth).

Über. 3.5a (Teil 3)**0 Zusammengefasstes Güterkonto**

P.1 Produktionswert	P.2 Vorleistungen
P.7 Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	P.3 (oder P.4) Verbrauch nach dem Ausgabenkonzept (<i>Verwendungskonzept</i>)
D.21 Gütersteuern	P.5 Bruttoinvestition
D.31 Gütersubventionen (Minusbuchung)	P.6 Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen

I Produktionskonto

P.2 Vorleistungen	P.1 Produktionswert
K.1 Abschreibungen	
B.1n Nettowertschöpfung	

II.1 Konto der primären Einkommensverteilung

D.1 geleistete Arbeitnehmerentgelte	B.1n Nettowertschöpfung
D.2 geleistete Produktions- und Importabgaben	D.1 empfangene Arbeitnehmerentgelte
D.3 empfangene (bei anderen Sektoren als Staat) Subventionen (Minusbuchung: -)	D.2 empfangene Produktions- und Importabgaben
D.4 geleistete Vermögenseinkommen	D.3 geleistete (beim Staat) Subventionen (Minusbuchung: -)
B.5 Primäreinkommen	D.4 empfangene Vermögenseinkommen

II.1.1 Einkommensentstehungskonto

D.1 geleistete Arbeitnehmerentgelte	B.1n Nettowertschöpfung
D.29 geleistete sonstige Produktionsabgabe	
D.39 empfangene sonstige Subventionen (-)	
B.2n (Netto-) Betriebsüberschuss bzw.	
B.3 Selbständigeneinkommen	

II.1.2 Primäre Einkommensverteilung

D.4 geleistete Vermögenseinkommen	B.2 Betriebsüberschuss bzw
B.5n Primäreinkommen (in der Summe: Nationaleinkommen)	B.3 Selbständigeneinkommen
	D.1 empfangene Arbeitgeberentgelte
	D.2 empfangene Produktions- und Importabgaben
	D.3 geleistete Subventionen (-)
	D.4 empfangene Vermögenseinkommen

II.2 Einkommensumverteilungskonto (Ausgabenkonzept)

D.5 empfangene Einkommen- und Vermögenssteuern (beim Staat)	B.5 Primäre Einkommen (von Konto II.1)
D.61 empfangene Sozialbeiträge (beim Staat)	D.5 geleistete Einkommen- und Vermögenssteuern
D.62 empfangene soziale Leistungen (bei Haushalten und Ausland)	D.61 geleistete Sozialbeiträge
D.7 empfangene andere laufende Übertragungen	D.62 geleistete soziale Leistungen (vor allem beim Staat) Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche
B.6 verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)	D.7 geleistete andere laufende Übertragungen

II.3 Einkommensumverteilungskonto (Verbrauchskonzept)

D.63 empfangene soziale Sachtransfers (bei Haushalten, nur Inland)	B.6 verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)
B.7 verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)	D.63 geleistete soziale Sachtransfers (beim Staat und Priv. Org. o. Erwerbszweck)

Über. 3.5a (Teil 4)**II.4 Einkommensverwendungskonto (Konto II.4.1 und II.4.2)**

D.8	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (Konto beim Arbeitgeber)	B.6	verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept) (Konto II.4.1) oder (Konto II.4.2)
P.3	Konsumausgaben (Ausgabenkonzept) (Konto II.4.1) oder (Konto II.4.2)	B.7	verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept) (Konto II.4.2)
P.4	Konsum (Verbrauchskonzept) (Konto II.4.2)	D.8	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (Konto beim Arbeitnehmer)
B.8n Sparen			

III.1.1 Konto der Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers

B.10.1	Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers (Kontensumme, nicht Saldo)	B.8n	Sparen
		D.9	Empfangene (+) Vermögensübertragungen
		D.9	Geleistete (-) Vermögensübertragungen

III.1.2 Sachvermögensbildungskonto

K.1	Abschreibungen (-)	B.10.1	Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers (Kontensumme, nicht Saldo)
P.5	Bruttoinvestitionen		
P.51	Anlageinvestitionen		
P.52	Vorratsveränderungen		
P.53	Nettozugang an Wertsachen		
K.2	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern		
B.9 Finanzierungssaldo			

III.2 Finanzierungskonto

D.9	Veränderung der Forderungen (gegliedert nach Arten F.1 bis F.7)	B.9	Finanzierungssaldo
		D.9	Veränderung der Verbindlichkeiten (gegliedert nach Arten F.2 bis F.7)

III.3.1 Konto sonstiger realer Vermögensänderungen

AN	Änderungen des nichtfinanziellen Vermögens (AN) durch	AF	Änderungen der Verbindlichkeiten (AF) durch...
AF	Änderungen der Forderungen (AF) durch	B.10.2 Reinvermögensänderung durch sonstige reale Vermögensänderung	

III.3.2 Umberwertungskonto (Aufbau analog zu III.3.1)

AN	Änderungen des nichtfinanziellen Vermögens (AN) durch ...	AF	Änderungen der Verbindlichkeiten (AF) durch...
AF	Änderungen der Forderungen (AF) durch ...	B.10.2 Reinvermögensänderung durch Umbewertung *	

* **nominal (B.10.3)** in III.3.2, **neutral (B.10.31)** in III.3.2.1 und **real (B.10.32)** in III.3.2.2 (B.10.3 = B.10.31 + B.10.32)

IV Aufbau der Bilanzen (IV.1 und IV.3)

AN	nichtfinanzielles Vermögen	AF	Verbindlichkeiten
AF	Forderungen	B.90 Reinvermögen (Jahresanfang in IV.1, Jahresende in IV.3)	

IV Änderung der Bilanz (IV.2)

AN	Änderungen des nichtfinanzielles Vermögen	AF	Änderungen der Verbindlichkeiten
AF	Änderungen der Forderungen	B.10 Reinvermögensänderung (= B.10.1 + B.10.2 + B.10.3)	

Über. 3.5a (Teil 5)

V. Außenkonten Übersicht

Konto	Inhalt, Bemerkungen
V.I Außenkonto der Gütertransaktionen (external account of goods and services)	eher eine Analogie zum Güterkonto 0 als zum Produktionskonto I ^{a)}
V.II Außenkonto der Primäreinkommen und Transfers (external account of primary incomes and current transfers)	alle Einkommensverteilungs- und Einkommensumverteilungstransaktionen mit der übrigen Welt ^{b)} .
V.III Außenkonto der Vermögensänderung (external accumulation account) (hierzu gesondere Übersicht unten)	gleiche Untergliederung von III.1 (capital acc.) bis III.3.2 (revaluation acc.) wie bei nationalen Konten ^{c)}
V.IV Außenkonto für Vermögen und Verbindlichkeiten, eine Bilanz (external assets and liabilities account)	Vermögensbestände und Schulden gegenüber dem Ausland, ein in die VGR integrierter Auslandsstatus ^{d)}

- a) das Konto müßte somit eigentlich eher V.0 heißen als V.I.
- b) entsprechend den nationale Konten I und II
- c) deutsche Bezeichnungen: V.III.1 Außenkonto der Vermögensbildung, V.III.2 Außenkonto der Finanzierungsströme, V.III.3 Außenkonto sonstiger Vermögensänderungen.
- d) oder "international investment position" (das ist die zur "Zahlungsbilanz" als Stromgrößenrechnung korrespondierende Bestandsgrößenrechnung [Bilanz])

V.I Außenkonto der Gütertransaktionen

Aufwendungen (uses) d. übrigen Welt	Erträge (resources) der übrigen Welt
Käufe von Waren und Dienstleistungen	Verkäufe von Waren u. Dienstleistungen
P.6 (deutsche) Exporte, d.h. Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	P.7 (deutsche) Einfuhr von Waren und Dienstleistungen
P.61 Waren (goods)	P.71 Waren (goods)
P.62 Dienstleistungen (services)	P.72 Dienstleistungen (services)
B.11 Außenbeitrag*	

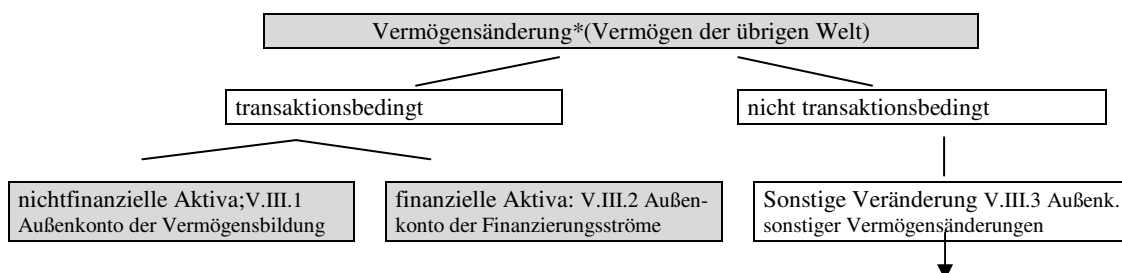
* External balance of goods and services

V.II Außenkonto der Primäreinkommen und Transfers

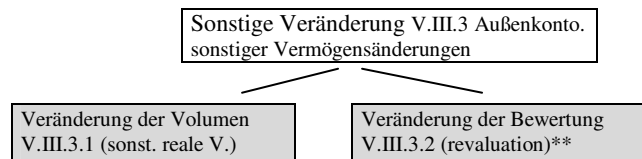
Geleistete (von der übrigen Welt) Primäreinkommen und laufende Übertragungen	Empfangene (von der übrigen Welt) Primäreinkommen und laufende Übertragungen
vom Ausland <i>geleistet</i> (payable) D.1, D.2 – D.3, D.4, D.5, D.6, D.7, D.8	B.11 Außenbeitrag
B.12 Saldo der laufenden Außen-transaktionen*	vom Ausland <i>empfangen</i> (receivable) D.1, D.2 – D.3, D.4, D.5, D.6, D.7, D.8

* Current external balance

Struktur der Außenkonten V.III (= Außenkonten der Vermögensveränderung)



Über. 3.5a (Teil 6)



* durch Transaktionen mit dem Inland oder durch Wertänderungen an Forderungen gegenüber dem Inland

** weiter unterteilt in nominal und real

V.III.1 Außenkonto der Vermögensbildung*

Aufwendungen der übrigen Welt	Erträge der übrigen Welt
Verwendung der finanziellen Mittel im Ausland	dem Ausland bereitgestellte finanzielle Mittel
K.2 Nettozugang an nichtproduzierten nichtfinanziellen Aktiva ^{a)} (vom)	B.12 Saldo der laufenden Außentransaktionen
B.9 Finanzierungssaldo (net lending (+) / net borrowing (-))	D.9 Vermögensübertragungen (+ = receivable ^{b)})
	D.9 Vermögensübertragungen (- = payable ^{b)})
	B.10.1 Reinvermögensänderung durch Sparen ^{c)} und Vermögenstransfers ^{d)}

* nur Sachvermögen (external capital account)

a) per Saldo was Ausland vom Inland empfangen hat (also Nettozugang für die übrige Welt vom berichtenden Land)

b) vom Ausland empfangen bzw. geleistet

c) mit Sparen (saving) sind hier die Ressourcen gemeint, die aus einem Leistungsbilanzüberschuss des Auslands zur Verfügung stehen.

d) changes in net worth due to saving and capital transfer

V.III.2 Außenkonto der Finanzierungsströme*

Veränderung der Forderungen ^{a)} ΔF	Veränderung der Verbindlichkeiten ^{a)} ΔV
F.1 – F.7 net acquisition less disposals of financial assets	B.9 Finanzierungssaldo ^{b)} F.2 – F.7 net incurrence of liabilities

* Veränderung von Geldvermögen und Schulden durch Transaktionen (external financial account)

a) des Auslands

b) von Konto V.III.1

V.III.3.1 Außenkonto sonstiger Vermögensänderung^{a)}

Veränderung der Forderungen (AN und AF)	Veränderung der Verbindlichkeiten (AF) und des Reinvermögen
AN, AF, K.7 – K.12	K.7 – K.12, AF B.10.2 Reinvermögensänderung durch sonstige reale Vermögensänderung

a) other changes in volume account

b) Changes in net worth due to other changes in volume of assets

V.III.3.2 Außenkonto der Umbewertung^{*)}

Veränderung der Forderungen (AF)	Veränderung der Verbindlichkeiten (AF) und des Reinvermögen
AF Financial assets K.11 nominal holding gains (+)/losses(-) K.11.1 Neutral ... K.11.2 Real ...	AF Liabilities K11 (untergliedert in K.11.1, K.11.2 wie links nebenstehend) B.10.3 Changes in net worth due to nominal holding gains/losses

*) revaluation account, weiter unterteilt in 3.2.1 neutral holding gains/losses 3.2.2 real holding gains/losses (neutrale und reale Umbewertungsgewinne/-verluste des Auslands) mit den Salden B.10.3 (bei 3.2) sowie B.10.31 und B.10.32 (bei den Unterkonten 3.2.1 und 3.2.2 mit "neutral" bzw. "real" statt "nominal").

V.IV Außenkonto für Vermögen und Verbindlichkeiten^{a)}

Veränderung der Forderungen (AN und AF)	Veränderung der Verbindlichkeiten (AF) und des Reinvermögen
AN, AF (Forderungen)	Verbindlichkeiten AF B.90 bzw. B.10 ^{b)} (changes) in net worth

a) external assets and liabilities accounts, untergliedert in IV.1 (opening) bis IV. 3 (closing balance sheet)

b) bei Konto IV.2

Übers. 3.5b: Liste der Codes für Transaktionen und für andere Eintragungen in die Konten**P: Transactions in goods and services, Gütertransaktionen**

Code	offizielle englische Bezeichnung	offizielle deutsche Bezeichnung
P.1	Output	Produktionswert zu Herstellungspreisen
P.11	Market output	Marktproduktion
P.12	Output for own final use	Nichtmarktproduktion für die Eigenverwendung
P.13	Other non-market output	Sonstige Nichtmarktproduktion
P.2	Intermediate consumption	Vorleistungen
P.3	Final consumption expenditure	Konsumausgaben ^a (Ausgabenkonzept)
P.31	Individual consumption expenditure	Konsumausgaben der Privaten Haushalte und Privaten Organisationen ohne Erwerbscharakter
P.32	Collective consumption expenditure	Konsumausgaben des Staates
P.4	Actual final consumption	Konsum (Verbrauchskonzept)
P.41	Actual individual consumption	Individualkonsum
P.42	Actual collective consumption	Kollektivkonsum
P.5	Gross capital formation	Bruttoinvestitionen
P.51	Gross fixed capital formation	Bruttoanlageinvestitionen
P.52	Changes in inventories	Vorratsveränderungen
P.53	Acquisitions less disposals of valuables	Nettozugang an Wertsachen ^b
P.6	Exports of goods and services ^c	Exporte
P.7	Imports of goods and services ^d	Importe

a) früher: "Letzter Verbrauch", b) früher: Teil des Privaten Verbrauchs, c) weiter unterteilt in P.61 = Exports of goods und P.62 = Exports of services, d) weiter unterteilt in P.71 = Imports of goods und P.72 = Import of services.

D: Distributive transactions, Verteilungstransaktionen

Code	offizielle englische Bezeichnung	offizielle deutsche Bezeichnung
D.1	Compensation of employees	Arbeitnehmereinkommen
D.11	Wages and salaries	Bruttolöhne und -gehälter
D.12	Employers' social contributions	Sozialbeiträge der Arbeitgeber
D.2	Taxes on production and imports	Produktions- und Importabgaben*
D.21	Taxes on products	Gütersteuern
D.29	Other taxes on production	sonstige Produktionsabgaben
D.3	Subsidies	Subventionen
D.31	Subsidies on products	Gütersubventionen
D.39	Other subsidies on production	sonstige Subventionen
D.4	Property income	Vermögenseinkommen
D.41	Interest	Zinsen
D.42	Distributed income of corporations	Ausschüttungen und Entnahmen
D.43	Reinvested earnings on direct foreign investment	reinvestierte Gewinne an die übrige Welt
D.44	Property income attributed to insurance policy holders	Vermögenseinkommen aus Versicherungsverträgen
D.45	Rent	Pachteinkommen
D.5	Current taxes on income, wealth, etc.	Einkommen und Vermögensteuer**
D.51	Taxes on income	Einkommenssteuern
D.59	Other current taxes	Sonstige direkte Steuern und Abgaben

D.6	Social contributions and benefits	Sozialbeiträge und Sozialleistungen
D.61	Social contributions	Sozialbeiträge
D.62	Social benefits other than social transfers in kind	monetäre Sozialleistungen
D.63	Social transfers in kind	soziale Sachtransfers
D.7	Other current transfers	sonstige laufende Transfers
D.71	Net non-life insurance premiums	Nettoprämien für Schadensversicherungen
D.72	Non-life insurance claims	Schadensversicherungsleistungen
D.73	Current transfers within general government	Laufende Transfers innerhalb der Staatssektion
D.74	Current international cooperation	Laufende Transfers im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit
D.75	Miscellaneous current transfers	übrige laufende Transfers, darunter BSP-Eigenmittel
D.8	Adjustment for the change in net equity of households in pension funds	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche
D.9	Capital transfers	Vermögenstransfers (-übertragungen)
D.91	Capital taxes	Vermögenswirksame Steuern
D.92	Investment grants	Investitionszuschüsse
D.99	Other capital transfers	Sonstige Vermögenstransfers

* früher: indirekte Steuern, ** früher: direkte Steuern

**F/AF Transactions in financial instruments (F), financial assets (AF),
finanzielle Transaktionen bzw. finanzielle Aktiva**

Code	offizielle englische Bezeichnung	offizielle deutsche Bezeichnung
F.1	Monetary gold and SDRs	Währungsgold und SZR
F.2	Currency and deposits	Bargeld und Einlagen
F.21	Currency	Bargeld
F.22	Transferable deposits	Sichteinlagen
F.23	Other deposits	sonstige Einlagen (bei Banken)
F.3	Securities other than shares	Wertpapiere (ohne Anteilsrechte) und Finanzderivate
F.4	Loans	Kredite (Darlehen)
F.5	Shares and other equity	Anteilsrechte (Aktien und andere) *
F.6	Insurance technical reserves	Versicherungstechn. Rückstellungen
F.7	Other accounts receivable/ payable	sonstige Forderungen/ Verbindlichkeiten**)

*) untergliedert nach F.51 Anteilsrechte ohne Investmentzertifikate (darunter F.511 börsennotierte Aktien) und F.52 Investmentzertifikate

***) darunter F.71 Handelskredite und Anzahlungen (trade credits and advances)

Die Positionen F.3 und F.4 werden auch nach Fristigkeit unterteilt.

Übers. 3.5b (Teil 3)

K: Other accumulation entries, sonstige Vermögensänderungen

Code	offizielle englische Bezeichnung	offizielle deutsche Bezeichnung
K.1	Consumption of fixed capital	Abschreibungen
K.2	Acquisitions less disposals of non-produced non-financial assets	Nettozugang an nichtproduzierten Vermögensgütern
K.21	Acquisitions less disposals of land and other tangible non-produced assets	Nettozugang an nichtproduziertem Sachvermögen
K.22	Acquisitions less disposals of intangible non-produced assets	Nettozugang an immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern
K.3	Economic appearance of non-produced assets	Zubuchungen von nicht produzierten Vermögensgütern
K.4	Economic appearance of produced assets	Zubuchungen von produzierten Vermögensgütern
K.5	Natural growth of non-cultivated biological resources	Zuwachs an freien Tier und Pflanzenbeständen
K.6	Economic disappearance of non-produced assets	Abbuchungen nichtproduzierter Vermögensgüter
K.61	Depletion of natural assets	Abbau natürlicher Vermögensgüter
K.62	Other economic disappearance of non-produced assets	Sonstige Abbuchung nichtproduzierter Vermögensgüter
K.7	Catastrophic losses	Katastrophenschäden
K.8	Uncompensated seizures	Enteignungsgewinne/verluste
K.9	Other volume changes in non-financial assets n.e.c.	Sonstige reale Änderungen an Vermögensgütern
K.10	Other volume changes in financial assets and liabilities n.e.c.	Sonstige Volumensänderungen an Forderungen/Verbindlichkeiten
K.11	Nominal holding gains/losses	Nominale Umbewertungsgewinne/verluste
K.12	Changes in classifications and structure	Neuzuordnungen

C: Classification of balancing items; Liste der Salden

Code	offizielle englische Bezeichnung	offizielle deutsche Bezeichnung
B.1	Value added Domestic product	Wertschöpfung
B.2	Operating surplus	Betriebsüberschuß
B.3	Mixed income	Selbständigeneinkommen
B.4	Entrepreneurial income	Unternehmensgewinne
B.5	Balance of primary incomes/ National income	Primäreinkommen/ Nationaleinkommen
B.6	Disposable income	verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept)
B.7	Adjusted disposable income	verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept)
B.8	Saving	Sparen
B.9	Net lending / net borrowing	Finanzierungssaldo
B.10	Changes in net worth	Reinvermögensänderung
B.11	External balance of goods and services	Außenbeitrag
B.12	Current external balance	Saldo der laufenden Außentransaktionen
B.90	Net worth	Reinvermögen (Bestand am Jahresanfang, bzw.-am Jahresende)

Übers. 3.5b (Teil 4)

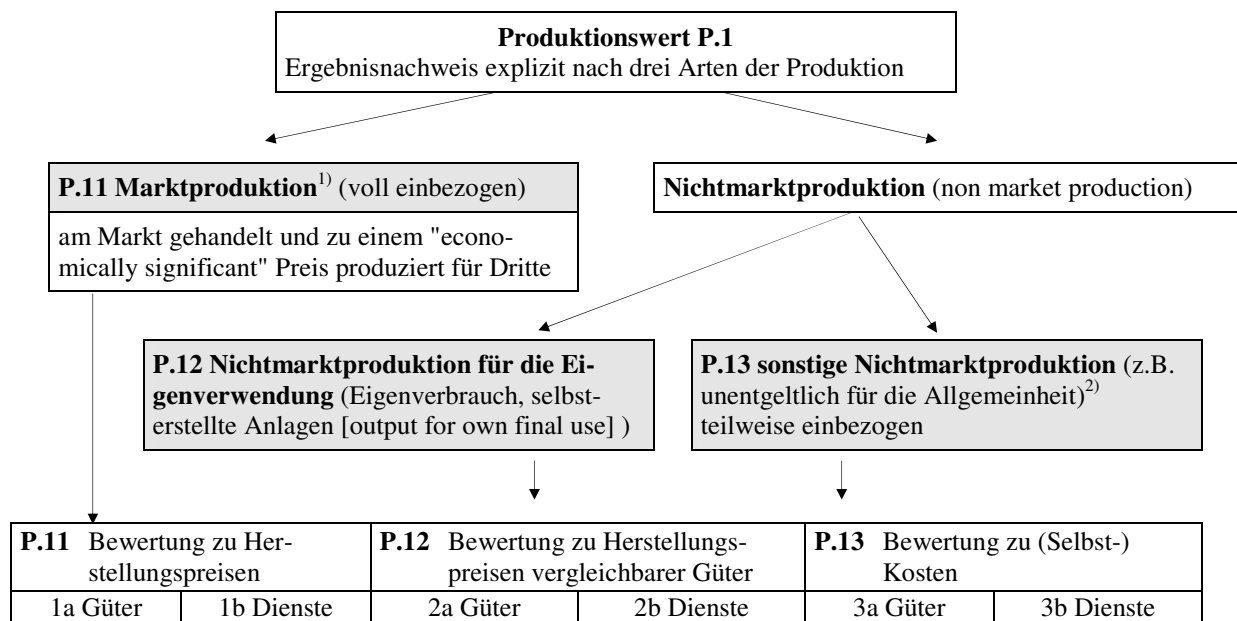
Auf dieser Seite Codes für Bestandsgrößen (könnte auch unter Kap. IV erscheinen)

AN: Nonfinancial assets, Nichtfinanzielle Aktiva

Code	englische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung
AN.1	Produced nonfinancial assets	Produzierte Vermögensgüter
AN.11	Fixed assets	Anlagegüter (-vermögen)
AN.111	Tangible (fixed) assets	Sachanlagen (materielles Anlagevermögen)
AN.1111 u. AN.1112	Buildings and structures 1.: Dwellings, 2: other buildings and structures	Bauten (1: Wohnbauten, 2: Nichtwohnbauten)
AN.1113	Machinery and equipment	Ausrüstungen
AN.1114	Cultivated natural assets	Nutztiere und Nutzpflanzungen
AN.112	Intangible (fixed) assets	Immaterielle Anlagegüter
AN.1121	Mineral exploration	Suchbohrungen
AN.1122	Computer Software	Computerprogramme
AN.1123	Entertainment, literary or artistic originals	Urheberrechte
AN.1129	other intangible fixed assets	Sonst. immaterielle Anlagegüter
AN.12	Inventories	Vorräte
AN.121	Materials and supplies	Vorleistungsgüter
AN.122	Work in progress	Unfertige Erzeugnisse
AN.123	Finished goods	Fertigerzeugnisse
AN.124	Goods for resale	Handelsware
AN.13	Valuables	Wertsachen
AN.131	Precious metals and stones	Edelmetalle und Edelsteine
AN.132	Antiques and other art objects	Antiquitäten und Kunstgegenstände
AN.139	Other valuables	Sonstige Wertsachen
AN.2	Non-produced assets	Nichtproduzierte Vermögensgüter
AN.21	Tangible non-produced assets	Nichtproduziert. Sachvermögen
AN.211	Land	Grund und Boden
AN.212	Subsoil assets	Bodenschätze
AN.213	Non-cultivated biological resources	Freie Tier- und Pflanzenbestände
AN.214	Water resources	Wasserreserven
AN.22	Intangible non-produced assets	Immaterielle nichtproduzierte Vermögensgüter
AN.221	Patented entities	Patente
AN.222	Leases and other transferable contracts	Nutzungsrechte
AN.223	Purchased goodwill	Aktivierter Firmenwert
AN.229	Other intangible non-produced assets	Sonstige immaterielle nichtproduzierte Vermögensgüter

AF: Financial assets, Finanzielle Aktiva (siehe hierzu oben die codes für F/AF Transactions in financial instruments (F), financial assets (AF))

neue Übersicht: **Produktionsbegriff (production boundary) im SNA 93/ESVG 95**



- 1) Oder "marktbestimmte Produktion". "Signifikant" heißt Verkaufserlöse decken mindestens 50% der Kosten (50%-Regel). Die Produktion kann auch stark subventioniert sein. Das Drittpersonen-Kriterium heißt nicht, dass die Leistung für Dritte (oder von Dritten) erbracht sein *muß*, sondern erbracht sein *könnte*.
- 2) Sie besteht i.d.R. aus Dienstleistungen (oben Nr. 3b) des Staates und der Privaten Organisationen ohne Erwerbzweck die *voll* einbezogen werden.

Beispiele für einbezogene Nichtmarktproduktion

2a Güter		2b Dienste
als Investition (selbsterstellte Anlagen, Eigenleistungen beim Bau mit Gewinnzuschlag)	als Konsum (wenn sie "signifikant" ist, z.B. Lebensmittelproduktion für den Eigenverbrauch)	Mietwert des Wohnens als Eigentümer, weiterhin aber nicht Tätigkeit einer "Hausfrau" (nicht Hausangestellten)

Zur Produktion gehört nach wie vor nicht

- die reine *Naturproduktion* d.h. das natürliche, unkultivierte Heranwachsen von Tieren und Pflanzen, z.B. Fische im Ozean, Bäume im Urwald usw. weil dies nicht Gegenstand eines Eigentümerwechsels sein kann und entsprechende Vermögensänderungen (z.B. im Umweltvermögen) nicht betrachtet werden (anders ist die Situation bei kultivierter Naturproduktion in Plantagen oder bei Viehzucht (neu ist dabei die Buchung nach Maßgabe des natürlichen Wachstums, nicht wie im SNA68 bei Ernte, Holzeinschlag etc.),
- die *Hausfrauentätigkeit* (im Unterschied zur Tätigkeit bezahlter Hausangestellter), weil mit der VGR wie bisher ausdrücklich keine Wohlstandsmessung beabsichtigt ist,
- der Aufwand für *Forschung und Entwicklung* sowie für *Aus- und Weiterbildung* (weil hier keine Investition vorliegt⁵), wohl aber (neu) der Erwerb von Urheberrechten an Romanen (nicht nur der Erlös aus der Produktion der Bücher), Kompositionen, Software etc. (die Einnahmen hieraus sind Dienstleistungsentgelte, nicht mehr – wie früher - Vermögenseinkommen)

Ein besonders schwieriges Problem sind *unterstellte Bankdienstleistungen*, man kann sie aufteilen nach verbrauchenden Sektoren⁶. Es kann aber (noch) bei der bisherigen Lösung bleiben: Buchung als Verbrauch eines fiktiven Sektors (notional sector)

Die Funktion "Produktion" wird dargestellt in den Konten 0 und I. Die Gestalt des dem Kontensystem vorangestellten Güterkontos hat sich nicht grundlegend geändert.

⁵ Im SNA/ESVG gibt es nach wie vor nicht die Kategorie "Humankapital" und deshalb auch keine Investitionen im "Humankapital".

⁶ Werden unterstellte Bankgebühren (jetzt "output of financial intermediation services indirectly measured" [FISIM] statt "imputed output of bank services") auf nachfragende Sektoren aufgeteilt, entstehen große Probleme der Datenverfügbarkeit.

Neue Übersicht 3.3: Die Sektorengliederung der VGR (ESVG 95)Grobgliederung: **S.1** Gesamte Volkswirtschaft (Total economy), **S.2** Übrige Welt (rest of the world)

Sektor ¹⁾	Definition/ Erläuterungen/in Deutschland realisierte Untergliederungen	Empfehlungen zur Abgrenzung und Untergliederung (sub-sectoring)
S.11 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften non-financial corporations	Die Sektoren 11 und 12 enthalten neben Kapitalgesellschaften wie Aktiengesellschaften (AG), Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), Genossenschaften auch Quasi-Kapitalgesellschaften wie KG, OHG, rechtlich unselbständige Betriebe des Staates und der Organisationen ohne Erwerbszwecke (Org. o.E.) mit Entscheidungsautonomie und selbständigem Rechnungswesen (insbesondere öffentliche und freigemeinnützige Krankenhäuser sowie sonstige sog. kommunale "Netto"-Betriebe) und Organisationen ohne Erwerbszweck, soweit von S. 11-Einheiten finanziert (z.B. Fach-, Berufsverbände, Kammern). Unternehmen der Landwirtschaft und gewerblichen Wirtschaft unabhängig von Rechts- und Eigentumsform. Auch freie Berufe, Effektenbörsen und -makler, gewerbliche Wohnungsvermietung (nichtgewerbliche in S.14).	empfohlen werden auch Unterscheidungen nach Mehrheitsbesitz in public-, national private- und foreign controlled corporations
S.12 Finanzielle Kapitalgesellschaften financial corporations	S.121 Zentralbank (Deutsche Bundesbank), S.122 Kreditinstitute gemäß Definition der Europäischen Zentralbank (EZB) ²⁾ , S.123 Sonstige Finanzinstitute (ohne Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen), Leihhäuser, Factoring-Kapitalgesellschaften (soweit nicht unter S. 122), Venture Capital Gesellschaften, Investmentfonds (ohne Kapitalanlagegesellschaften), S. 124 Kredit- und Versicherungshilfsgewerbe z.B. Versicherungsmakler und -berater, Rentenberater, Finanzmakler, Effektenmakler, Anlageberater, Dienstleister für Finanzmärkte (Gesellschaft für Zahlungssysteme, Schufa u.a.), Kapitalanlagegesellschaften (nicht deren Investmentfonds), Deutsche Börsen AG (einschl. Deutsche Termin Börse), Regionalbörsen, Verbände der Banken und Versicherungsunternehmen einschließlich angeschlossener Einrichtungen, S. 125 Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen z.B. Aufsichtsunterstellte Unternehmen, Zusatzversorgungseinrichtungen der Gebietskörperschaften, Postbeamtenkrankenkasse, Krankenversorgungskasse der Bundesbahnbeamten, Versorgungswerke der kammerfähigen Berufe, sonstige berufsständige Versorgungseinrichtungen, Niederlassungen von Versicherungsgesellschaften aus EU-Ländern	S.121 central bank, S.122 other depository corporations, S.123 other financial intermediaries except insurance corporations and pension funds, S.124 financial auxiliaries S.125 insurance corporations and pension funds
S. 13 Staat ³⁾ general government	S.1311 Bund (Zentralstaat), S.1312 Länder, S.1313 Gemeinden auch Gemeindeverbände und überwiegend aus öffentl. Mitteln finanzierte Zweckverbände, Anstalten und Körperschaften des öffentl. Rechts, Sozial- und Jugendhilfe, Gesundheits- und Bildungswesens., S.1314 Sozialversicherung (alle Pflichtversicherungen ⁴⁾ [Ersatzkassen] auch mit ihrem Geschäft mit freiwilligen Mitgliedern, andere Kranken-, Sach-, Unfall-, Lebensversicherungen, Pensions- u. Sterbekassen im Sektor S.12)	Central-, state- und local government; social security funds (Bund und Länder jeweils mit Sondervermögen in S.1311/2)

Noch neue Übers. 3.3

Sektor ¹⁾	Definition/ Erläuterungen/in Deutschland realisierte Untergliederungen	Empfehlungen zur Abgrenzung und Untergliederung (sub-sectoring)
S.14 Private Haushalte households	S.141/2 Selbständigenhaushalte mit und ohne Arbeitnehmer, S143 Arbeitnehmerhaushalte, S.1441 – S.1443 Nichterwerbstätigenhaushalte, S.145 Sonstige private Haushalte (Anstaltshaushalte). Früher ohne unincorporated enterprises. Damals galt: Produktionstätigkeit u. Einkommensentstehung nur in Höhe der an häusliche Bedienstete bezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Investitionen und Abschreibungen werden nicht erfasst. Vermieten von Wohnungen und Nutzung von Eigentümerwohnung, auch wenn es durch private Haushalte erfolgt, wurde im Sektor "Unternehmen" nachgewiesen.	S.141 Employers, S.142 Own account workers, S.143 Employees, S.144 Recipients of property and transfer income
S.15 Private Organisationen ohne Erwerbszweck⁵⁾	Sport- und Freizeitvereine, Kirchen, politische Parteien, Gewerkschaften, Verbände, Vereine, (wiss.) Institute, Hilfswerke, Organisationen die überwiegend privaten Haushalten dienen und von diesen durch Beiträge und Spenden finanziert werden. Organisationen, die überwiegend Unternehmen dienen, gehören zu Sektor S.11.	weil die Situation national sehr verschieden ist, keine Unterteilung empfohlen
S.2 Übrige Welt	S.21 Europäische Union, S. 211 Mitgliedstaaten der Europäischen Union, S.212 Institutionen der Europäischen Union, S.22 Drittländer und internationale Organisationen	

- 1 Die Sektoren S.11 und S.12 enthalten auch Quasi-Kapitalgesellschaften (quasicorporations), wie KG, oHG usw., nicht aber bestimmte unincorporated enterprises, die anders als in der deutschen VGR zum Haushaltssektor (Sektor 14 im SNA) zählen.
- 2 z.B. Geschäftsbanken, Sparkassen, Investmentfonds, Kreditgenossenschaften (einschl. ihres Warengeschäfts), Bausparkassen, Hypothekenbanken, Darlehens- und Finanzierungsinstitute, aber nicht -makler.
- 3 Die Sozialversicherung kann nach SNA/ESVG - wie in Deutschland - ein eigener Teilsektor sein oder auch den drei Ebenen zugeordnet sein. Es wird auch eine konsolidierte Darstellung des öffentl. Gesamthaushalts einschl. öffentl. Unternehmen (non financial public enterprises) empfohlen.
- 4 Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten, Kranken-, Unfall- und Arbeitslosenversicherung, Altershilfe für Landwirte und Zusatzversorgungseinrichtungen für Beschäftigte im öffentl. Dienst jetzt nicht mehr Sozialversicherung sondern Sektor S.12.
- 5 non-profit institutions (NPIs) serving households (NPISHs).

Neue Übersicht 3.4: Die Kontengliederung der VGR (Teil 2)

Name des Kontos (account = acc)	Bemerkungen, dargestellte Vorgänge, Aggregate in den Konten	Im Konto ermittelter Saldo (B = balancing item)
II.1.2 Primäre Einkommensverteilungskonten^{a)} allocation of primary income	Übergang von B.2/B.3 zu den gesamten Primäreinkommen (= B.5) durch Addition von Arbeitnehmerentgelten (D.1), Nettoproduktionsabgabe (D.2+D.3) und Saldo (empfangen abzügl. geleistet) Primäreinkommen. Weitere Unterteilung des Kontos nur bei Kapitalgesellsch. (S.11/S.12) und Priv.Haush. (S.14)	B.5 Primär (National-) einkommen; Saldo B4 fällt bei Zusammenfassung weg
II.1.2.1 Unternehmensgewinnkonto entrepreneurial income acc.	Bei empfangenen und geleisteten Primäreink. Unterscheidung in Vermögenseinkommen (D.4) und sonstige Primäreinkommen. Hier nur Verteilung von D.4. Rest sind Gewinne (B.4) als Teil von B.5.	B.4 Unternehmensgewinn entrepreneurial income
II.1.2.2 Verteilung sonstiger Primäreinkommen allocation of other primary incomes	Ausgehend von B.4 Verteilung der sonstigen Primäreinkommen. (= Nicht-Vermögenseink.). Bei S.11/S.12 Gewinnausschüttungen, bei S. 14 Arbeitnehmer-einkommen und Nettovermögenseinkommen, die nicht zur Unternehmens-sphäre gehören (z.B. Zinsen auf Konsumentenschulden)	B.5 Primäreinkommen balance of primary incomes
II.2 Konten der sekundären Einkommensverteilung (Ausgabenkonzept)	secondary distribution of income. Veränderung der Primäreinkommen durch den Saldo der laufenden Transfers (Einkommensübertragungen), d.h. Steuern, Sozialabgaben und soziale Leistungen; nur monetäre Transfers.	B.6 Verfügbares Einkommen (Ausgabenkonzept) disposable income
II.3 Konten der sekundären Einkommensverteilung (Verbrauchskonzept)	redistribution of income in kind (Nur für Sektoren S.13 bis S.15). Ausgehend von B.6 Korrektur um nichtmonetäre Sozialleistungen, Addition individualisierbarer Teile des Staatsverbrauchs und des Verbrauchs der Priv. Org. o. Erw.	B.7 Verfügbares Einkommen (Verbrauchskonzept) adjusted disposable income
II.4 Einkommensverwendungskonten^{b)} (II.4.1, II.4.2) use of income account	Korrektur der Eink. B.6 bzw. B.7 um Ansprüche aus Altersversorgung und Abzug des Verbrauchs von Gütern und Dienstleistungen (P.3 bei B.6 bzw. P.4 bei B.7) Saldo: Sparen = nichtverbraucher Teil des verfügbaren Einkommens	B.8 Sparen saving
III Vermögensveränderungskonten	Bildung von Sachvermögen und Geldvermögen durch Transaktionen (z.B. Investieren, Vermögensübertragungen, Kreditnahme und Kreditgabe) und auf andere Art (z.B. durch bewertungsbedingte Änderungen)	Salden, bzw. Kontensummen B.10.1 bis B.10.3, sie gehen in Konto IV.2 ein
III.1 Vermögensbildungskonten capital account	Erwerb und Umverteilung von nicht-finanziellem Vermögen , Herleitung der Kreditgabemöglichkeit (B.9 > 0) oder Kreditnahmenotwendigkeit (B.9 < 0), Kontensumme: B.10.1 Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögens-transfers (=alle Mittel [Ressourcen], die für die Sachvermögensbildung aus Sparen und Vermögensübertragungen bereitgestellt worden sind)	B.9 Finanzierungssaldo ^{c)} net lending (+, Finanzierungsüberschuß) bzw. net borrowing (-, Finanzierungsdefizit)
III.2 Finanzierungskonto financial account	Transaktionen im finanziellen Vermögen . Detailliertere Darstellung (nach Art der Veränderung der Forderungen und Verbindlichkeiten) der im Zuge der Vermögensbildung entstandenen Kreditverflechtung in d. Finanzierungsrechn.	kein neuer Saldo, Saldo B.9 (= Finanzierungssaldo) von Konto III.1 übertragen

Neue Übersicht 3.4: Die Kontengliederung der VGR (Teil 3)

Name des Kontos (account = acc)	Bemerkungen, dargestellte Vorgänge, Aggregate in den Konten	Im Konto ermittelter Saldo (B = balancing item)
III.3 Konten sonstiger Vermögensänderungen Other changes in assets acc.	Nicht-transaktionsbedingte Veränderungen von nichtfinanziellen und finanziellen Aktiva (linke Seite) sowie finanziellen Passiva (Schulden) und (als Saldo) sowie des Reinvermögens (auf der rechten Seite); Gegenbuchungen nicht in den Transaktionskonten (I bis III.2), sondern in IV.2 (Bilanzveränderung)	Reinvermögensänderung nach Arten (B.10.2/10.3 changes in net worth)
III.3.1 Konten sonstiger realer Vermögensänderungen Other volume changes in assets	Mengenmäßige ("reale") Veränderung von Vermögen und Verbindlichkeiten durch Naturkatastrophen, natürliches Wachstum, Enteignung etc. (alle Änderungen, die nicht transaktions- und nicht bewertungsbedingt sind)	B.10.2 Reinvermögensänderung durch sonstige reale Vermögensänderung
III.3.2 Umbewertungskonto Revaluation account mit Unterkonten III.3.2.1: neutral III.3.2.2: real	Bewertungsgewinne (+) bzw. - verluste (-) bei nichtfinanziellem und finanziellem Vermögen (linke Seite) und bei Verbindlichkeiten und dem Reinvermögen (rechte Seite): nominal = neutral + real (neutral = im Einklang mit der allgemeinen Preissteigerung [Inflationsrate], real = der Teil der [positiven oder negativen] nominalen Wertsteigerung, der hierüber hinausgeht)	B.10.3 (nominale) Reinvermögensänderung durch Umbewertung B.10.31 neutral - , B.10.3.2 real holding gains/ losses
IV Vermögensbilanzen balance sheets ^{d)}	Bilanzpositionen bzw. Bilanzveränderungen gegliedert nach finanziellen und nichtfin. Vermögen. B.10 = B.10.1 + B.10.2 + B.10.3	B.90 Reinvermögen B.10 Reinvermögensänderung

- a) Zum Umgang mit Unterkonten am Beispiel der Aufgliederung von II.1.2 vgl. Abschn. 6c.
b) weiter unterteilt in: **II.4.1 Einkommensverwendungskonto (Ausgabenkonzept)** [= use of disposable income account] und **II.4.1 Einkommensverwendungskonto (Verwendungskonzept)** [= use of adjusted disposable income account]; beide Konten haben den gleichen Saldo B.8.
c) Differenz aus Veränderung der Forderungen (Geldvermögen) und Veränderung der Verbindlichkeiten (Geldschulden)
d) weiter untergliedert in **IV.1 Bilanz am Jahresanfang** (Opening balance sheet) und **IV.3 Bilanz am Jahresende** (Closing balance sheet), beide jeweils mit Saldo **B.90** = Reinvermögen sowie **IV.2 Änderung der Bilanz** (Changes in balance sheet) mit Saldo **B.10** = Reinvermögensänderung.

Neue Übersicht 3.4: Die Kontengliederung der VGR (Teil 4)**b) Konten für die gesamte Volkswirtschaft ("zusammengefasste" Konten für S.1 insgesamt)**

5 (Unter-)Konten (nicht gezählt die Existenz einiger weiterer hier nur erwähnter Unterkonten)

Name des Kontos	Bemerkungen, dargestellte Vorgänge, Aggregate in den Konten	Im Konto ermittelter Saldo
0 Güterkonto goods and services account	Entstehung (linke Seite) des Inlandsprodukts durch heimische Produktion (output) und Importe und Verwendung des Inlandsprodukts (rechte Seite) für intermediäre Verwendung (Vorleistungen) und Endnachfrage (einschl. Export)	kein Saldo (balanced by definition)
V Außenkonten	Rest of the world (ROW) account, oder external transactions account	Salden aus Sicht d. Auslands!
V.I Außenkonto der Gütertransaktionen	Export und Import (von Deutschland), d.h. Ausgaben (linke Seite) und Einnahmen (rechte Seite) des Auslands (Gegenbuchungen von Konto 0).	B11 Außenbeitrag (Saldo von Handels- u. Dienstl.bilanz)
V.II Außenkonto der Primäreinkommen und Transfers	Addition der Netto-Einkommenszahlungen (einschl. Eink. [=laufende] übertragungen) zwischen Inländern und der übrigen Welt; Ergebnis: Leistungsbilanzsaldo (Überschuss bzw. Defizit aus Sicht d. Auslands zu interpretieren)	B12 Saldo der laufenden Außentransaktionen (entspr. dem Leistungsbilanzsaldo)
V.III Außenkonto der Vermögensveränderung (mit Unterkonten)	untergliedert wie die nationalen (für die "Volkswirtschaft", also für Sektor S.1) Konten (III.1 bis III.3.2), Konto IV.III.1 schließt ab mit B.9 Finanzierungssaldo	B10.1 Reinvermögensänderung (der Forderungen d. Ausl.)
V.IV Außenkonto für Vermögen und Verbindlichkeiten (mit Unterkonten)	Ein Auslandsstatus , d.h. Darstellung der Auslandsforderungen und –verbindlichkeiten Deutschlands (auch hier Untergliederung wie die nationalen Konten IV.1 bis IV.3); Reinvermögensbestand u. –änderung (jew. gegenüber Deutschland)	analog zu nationalen Konten: B.90 (Bestand), B.10 (Änderung) Vermögen des <i>Auslands</i>